

Vorwort zur 3. Auflage

Nach 8 Jahren seit der 1. Auflage hat sich im Bereich Coaching sowohl in der Theorie wie auch in der Praxis einiges getan. Es erschienen zahlreiche neue Bücher und Zeitschriften auf dem Markt, das Feld hat sich weiter differenziert. Parallel dazu haben wir am IAP einen neuen Masterlehrgang als Ergänzung zum bereits bestehenden lanciert (»MAS in Coaching & Organisationsberatung«). Der Cartoon im Vorwort zur 1. Auflage (► Abb. 2.4, S.31) hat damit etwas an Brisanz gewonnen, wenn ich an die Balance meiner Lebensfelder denke. Die Geschichte von Rapunzel wurde durch einen Film veranschaulicht (»Rapunzel neu verföhnt«). Das Rätsel, wie Rapunzel in den Turm kam, hat sich sowohl für mich wie auch meine Tochter nicht so richtig aufgelöst. So bin ich zuversichtlich, dass auch künftig einige Fragen offen bleiben und wir im Coaching unsere Kunden weiterhin bei spannenden Geschichten, Such- und Findungsprozessen begleiten können.

Die 3. Auflage enthält wertvolle Vervollständigungen vor allem hinsichtlich der Coaching-Grundlagen: Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz wird ergänzt durch Konzepte aus der psychodynamischen und gestalttherapeutischen Richtung sowie aus dem Zürcher Ressourcen Modell. So wird noch deutlicher, dass wir am IAP verschiedene Konzepte im Coaching berücksichtigen, um den Horizont für unsere Kunden möglichst breit zu öffnen. Besonderen Dank gilt einmal mehr allen bisherigen und natürlich den neu dazu gestoßenen Autorinnen und Autoren und speziell Herrn Coch beim Springer-Verlag.

Eric Lippmann

Zürich, im Frühjahr 2013

Vorwort zur 1. Auflage

Wie kam Rapunzel in den Turm? Und was hat das mit diesem Buch zu tun?

Kaum hatte ich das Manuskript zum Buch »Intervision« abgegeben, schrieb mir Frau Wahl aus dem Springer-Verlag: »Nach dem Buch ist vor dem Buch.« Ich kannte den Satz damals nicht, heute verstehe ich sehr gut seine Bedeutung. In der Management-Reihe sollte die Lücke zum Thema »Coaching« gefüllt werden, so lautete der Wunsch des Verlags.

Und da wir vom Institut für Angewandte Psychologie (IAP) in Zürich seit Jahren eine Weiterbildung »Supervision und Coaching in Organisationen« anbieten, dazu aber noch kein eigenes Buch entwickelt hatten, lag es nahe, diesem Wunsch nachzukommen. Plötzlich meldeten sich aber andere Stimmen in mir, die mich daran erinnerten, dass ich neben dem Vollzeitpensum am Institut ja auch noch Zeit für Familie, Freunde und sportliche Betätigung haben wollte. Wie ich das alles unter einen Hut bringen sollte, war mir so wenig klar, wie ich wusste, wie Rapunzel in den Turm kam. Das Referat von Gunther Schmidt im Rahmen der öffentlichen Vorträge des Instituts am 7. September 2004 kam mir dabei sehr gelegen. Er sprach mir aus dem Herzen, als er von Menschen referierte, die häufig Zwickmühlen zwischen diversen »Erwartungsfeldern« (z.B. Arbeit, Familie/Freundschaften, körperliche Gesundheit, Sinngestaltung) erleben. Statt sich gegen die Bedürfnisse des Organismus zu entscheiden, plädierte er für eine »erfüllende Lebensbalance zwischen den diversen Lebensfeldern«, in der jeder sowohl gut für sich als auch für bereichernde Beziehungen sorgen kann.

Mir war klar: Allein schaffe ich es nicht, ein Buch zu einem Thema zu veröffentlichen, zu dem schon viel geschrieben wurde und das dennoch den Anspruch hat, ein Lehrbuch zu sein wie auch Facetten zu beleuchten, die neue Aspekte in den fachlichen Diskurs bringen. So griff ich auf ein Rezept zurück, das sich schon beim »Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte« bewährt hatte: Ich fragte Kolleginnen und Kollegen aus dem Umkreis des IAP, aus meinem weiteren Umfeld und ergänzte den Kreis durch Personen im deutschen Sprachraum, von denen ich wusste, dass sie zum jeweiligen Thema etwas zu berichten hatten. Und siehe da, das Buch liegt vor! Mir liegt es am Herzen, allen Koautorinnen und Koautoren sowie Frau Wahl und den Herren Barton und Coch beim Springer-Verlag für die engagierte Mitarbeit zu danken.

Lebensbalance zum Ersten: Sinngestaltung – so ein Fazit aus Gunther Schmidts Vortrag – hat viel zu tun mit geben und annehmen dürfen ohne Schuldgefühle. Mit diesem Buch kann ich dieses »Erwartungsfeld« voll abdecken. Ich nehme die engagierte Mitarbeit gern und dankbar an, und ich bin überzeugt, dass wir zusammen anderen etwas damit geben können.

Danken möchte ich auch Gunther Schmidt. Nach vielen Geleitworten zu Beratungsbüchern hat er endlich seine lang erwarteten »Liebesaffären« herausgegeben und war danach dennoch bereit, ein weiteres Mal ein Geleitwort zu schreiben. Ich stelle mir vor, dass dieses Geleitwort in einem ICE-Speisewagen entstanden ist, als Gunther Schmidt sich beim Blick aus dem Fenster im entgegenkommenden Zug beobachtete, wie er ein Geleitwort schreibt. Wie das möglich ist? Wohl etwa so wie Rapunzel in den Turm kam.

Erfüllende Lebensbalance (statt Work-Life-Balance) zum Zweiten: Wie lässt sich das Leben gestalten, so dass Arbeit ein wichtiger Teil des Lebens bleibt und das Leben nicht an der Tür zur Arbeitswelt aufhört? Eine Antwort habe ich beim Schreiben erlebt, wo es meistens wie in der Flow-Forschung beschrieben »von alleine« fließt. Das Schreiben fordert mich heraus, ich kann etwas Sinnvolles gestalten (das zudem mit meiner Arbeit zu tun hat, diese ergänzt und bereichert) und ich erlebe mich »im Fluss« des Schreibens.

Und das dritte und das vierte »Erwartungsfeld«? Familie und körperliche Gesundheit – wie bringe ich auch das in die Lebensbalance während des Buchprojekts? Im ersten Schritt handelte ich mit meiner Frau aus, unter welchen Bedingungen wir für ein erneutes Buchprojekt grünes Licht geben könnten. Mit dem »Wir« habe ich das Wichtigste angesprochen: Ohne die Bereitschaft und die Unterstützung von Frau und Tochter wäre es auch diesmal nicht gegangen. Ihnen gilt erneut ein großes Dankeschön!

Für die körperliche Gesundheit habe ich zwei besonders schöne »Sowohl-als-auch«-Lösungen gefunden: Keine Kürzungen der Zeiten beim Tennisspiel mit meiner Frau – und zum Rudern kommt meine Tochter sehr gern auf dem »Zuschauer- bzw. Zuhörersitz« mit. Während des Ruderns erzähle ich ihr Geschichten und Märchen, trainiere damit zur gleichen Zeit Körper, Seele und Geist und genieße dazu noch exklusive Zeit mit meinem aufmerksamen Gegenüber.

Da Anekdoten, Geschichten und Märchen auch als Intervention im Coaching eingesetzt werden können, ist eine zusätzliche Verbindung zwischen verschiedenen »Erwartungsfeldern« hergestellt. Nicht zuletzt spiegeln viele Märchen Inhalte wieder, die Gegenstand von Anliegen des Coachings sind. So geht es z.B. bei Rapunzel um Sehnsüchte, die teilweise in Erfüllung gehen (Rapunzeln, Kind, Gesang mit schöner Stimme), aber mitunter zu einem hohen Preis. Es geht auch um Ängste und »Zwickmühlen«: Wie hätte der Mann im Garten der Zauberin sich wohl in seiner Angst entschieden, wenn er ein »Ambivalenz-Coaching« gehabt hätte? Es geht auch um Fehlleistungen: Wie wäre die Geschichte wohl verlaufen, wenn sich Rapunzel nicht versprochen hätte (oder die Zauberin nicht schwerer als der Prinz gewesen wäre – da hatte ich mich als Erzähler nämlich geirrt, wie meine Tochter bemerkte)? Es geht um Liebe, Rache, Trauer, Freude und am Schluss sogar um ein Happy End. Es geht aber auch um nicht erklärbare Begebenheiten, die Fragen hinterlassen. Kinder legen als aufmerksame und kritische Zuhörer solche Fragen offen, und damit zeigt sich häufig das »Nichtwissen« des Gegenübers. Eine der Fragen meiner Tochter lautete nämlich: »Wie kam Rapunzel in den Turm, der ja weder Tür noch Treppen hatte?«

Wie das möglich war? Ich weiß es nicht. Rapunzel selbst konnte sich ja nicht wie der Lügenbaron Münchhausen am eigenen Zopf hochziehen und hat sich selbst wohl kaum mit einer Wunderfrage dort hinauf gebeamt – aber vielleicht war's die Zauberin? Wie im Coaching: Wunderfragen sind möglich, es stellt sich nur die Frage, wer sie wozu stellt und mit welchen Auswirkungen. Wenn dabei auch Fragen offen bleiben, so bin ich überzeugt, dass die Wirkung nachhaltiger ist, als wenn alle Fragen beantwortet sind. In diesem Sinn hoffe ich, dass auch die vorliegende Lektüre nicht alles beantwortet, sondern zum nachhaltigen Weiterfragen, Weiterdenken und Ausprobieren anregt.

Coaching

Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis

Lippmann, E. (Hrsg.)

2013, XXVI, 471 S. 49 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-35920-0